

# Ein «Dancemobil» gegen Gewalt an Frauen

Jedes Jahr tourt ein «Dancemobil» im November durch die Zentralschweiz. Auch dieses Jahr wird die Kampagne 15 verschiedener Frauenorganisationen, Fachstellen und Schutzeinrichtungen wieder durchgeführt. Braucht es Gewaltprävention in der Schweiz? Karin Vonwil von Pallas über die Hintergründe und Notwendigkeit einer solchen Kampagne.



Gemeinsames Bewegen als Zeichen gegen Gewalt.

Gewalt an Frauen ist gegenwärtig, wie die Statistik zeigt – auch in der Schweiz! Betroffene leiden massiv, das Ausmass ist oft erschreckend: Häusliche Gewalt spielt sich innerhalb von bestehenden oder beendeten Beziehungen sowie in Familien ab. Betroffene sind überwiegend Frauen und Kinder, unabhängig vom sozialen Status. Häusliche Gewalt beinhaltet psychische, physische und sexuelle Misshandlungen, die vielfach jahrelang und wiederholt stattfinden. Unter den Folgen leiden die Betroffenen massiv und manchmal über Jahre oder Jahrzehnte. Während die körperlichen Verletzungen häufig schneller heilen, hinterlassen die seelischen Schmerzen tiefe Wunden. Der Selbstwert wird geschwächt und

## In der Schweiz ...

... ist jede 5. Frau von häuslicher Gewalt betroffen.  
 ... rückt die Polizei täglich 20 x aus wegen häuslicher Gewalt.  
 ... gibt es jede Woche einen versuchten oder vollendeten Tötungsversuch an einer Ehefrau, Freundin oder Ex-Partnerin.  
 ... sind mit den Frauen auch 20'000 Kinder von häuslicher Gewalt betroffen.

Betroffene ziehen sich häufig zurück. Manche Frauen werden unter Drohungen zum Schweigen gezwungen. Sich jemandem anzuvertrauen und Hilfe zu holen, fällt deshalb oftmals schwer. Erst recht, wenn im sozialen Umfeld weggeschaut wird.

## Sensibilisierung als erster Schritt

Mit der Kampagne «16 Tage gegen Gewalt» soll die Öffentlichkeit für Menschenrechtsverletzungen im Rahmen von häuslicher Gewalt sensibilisiert werden. Es geht darum, für den Schutz von Betroffenen einzustehen und mit dem Dancemobil eine positive Erfahrung zu ermöglichen. Eine weitere Botschaft richtet sich gegen Gewalt und für ein friedliches Miteinander von Frauen und Männern in der Stadt und auf dem Land. Frauen, denen Gewalt widerfahren ist, ziehen sich oft zurück, verlieren ihre Freude am Körper und trauen sich nicht mehr, ihre Leidenschaft zu leben. Deshalb haben Frauen weltweit Gefallen am gemeinsamen Tanzen in der Öffentlichkeit gefunden. Hell und laut soll es dort werden, wo das «Dancemobil» hält: Im bunten Scheinwerferlicht tanzen Frauen, Mädchen und einige Männer

gegen Gewalt und für ein selbstbestimmtes und leidenschaftliches Leben in Sicherheit.

## Selbstverteidigung

Karin Wiler unterrichtet seit mehreren Jahren Pallas Selbstverteidigungskurse für gewaltbetroffene Frauen: «Da erfahre ich an der Basis, wie aktuell das Thema ist. Dank dieser Aktion kann ich auf eine andere Art im Thema Gewalt mitarbeiten. Mit dem Dancemobil kämpfen wir ja nicht «nur» gegen Gewalt, sondern engagieren uns für ein friedliches Zusammenleben. Das machen wir erfolgreich und mit Freude, tanzend und lachend.» Gemäss Karin trifft sie an den verschiedenen Orten immer wieder Frauen mit eigenen Gewalterfahrungen an. Viele bedankten sich einfach nur für die Aktion und die Flyer, andere aber sprechen die Kampagne aus Betroffenheit emotional an.

Text: Bettina Freihofer  
 Bild: zVg

## 16 Tage gegen Gewalt an Frauen

15 Zentralschweizer Frauenorganisationen, Schutzeinrichtungen, Fachstellen, Opferhilfeorganisationen in der Zentralschweiz engagieren sich zusammen mit dem Kanton Luzern für die Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen». Die Kampagne findet jedes Jahr vom 25. November bis 10. Dezember statt. Um auf das Thema aufmerksam zu machen, tourt das «Dancemobil» durch die Zentralschweiz. An 13 öffentlichen Plätzen hält es für einen Tanz-Flashmob. Fachpersonen vor Ort informieren über die Thematik und über Anlaufstellen. [gewaltpraevention.lu.ch](http://gewaltpraevention.lu.ch).